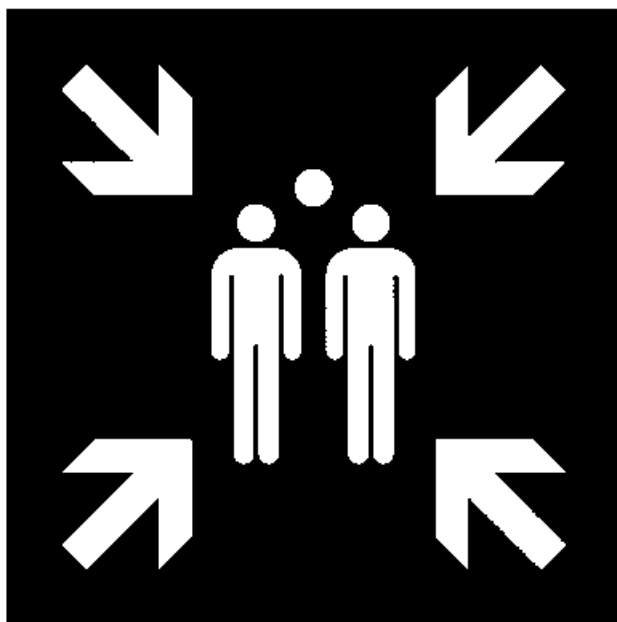


Stimmen der Gasse



**Beilage zum Jahresbericht 2014
Verein Kirchliche Gassenarbeit Bern**

INHALTSVERZEICHNIS

Gassenarbeit 2014 / Berichte unserer Leute

Gassenwochenende Kandersteg	3
Kinobesuch „Der Goalie bin ig“	9
Matchbesuch YB – St. Gallen	10
KGB – Kehs Gwöhnlechs Büro	10
Frauenaktivität	11
Gassebrätle 2014	12
YB-Saisonkarten	13
Gassentierarzt	14
Unterwegs in Berns Gassen	15

Gassenwochenende in Kandersteg

Kandersteg!

Alle (fast alle) sind pünktlich am Bahnhof. Es geht nach Kandersteg für 2 Tage, wir haben alle gut eingekauft und steigen in den Car. Ca. 1 ½ Stunden später hält der Car kurz vor dem Dorf, bei einem sehr schönen alten Holzhaus. Später gab es vor der grossen Feuerstelle ein grosses Buffet an Fleisch und Beilagen. Dank jemandem hatten wir auch Musik, so haben wir den Abend genossen. Alle hatten viel Spass und leider wurde schnell Morgen.

Es war super, dass sich alle Leute an die Regeln gehalten haben und es sooo friedlich war. Danke.

Ausflug nach Kandersteg

Unser gemeinsamer Wochenend-Trip nach Kandersteg war voll easy und cool. Das ist es, was ich dazu sagen kann, wenn ich den Ausflug in einem Satz beschreiben würde.

Mit der Ankündigung einer gemischten kleinen Reise nach Kandersteg, gingen mir sofort ein paar Gedanken durch den Kopf, die mich alsbald an der Idee eines gemischten Ausfluges zweifeln liessen. Denn was ich im MASCARA besonders schätze ist, dass es nur von Frauen besucht wird, und somit so etwas wie eine männerfreie Zone ist. Es ist nicht so, dass ich etwas gegen Männer habe, oder gar lesbisch wäre; im Gegenteil. Aber vielleicht gerade, weil ich meistens

mit Freunden unterwegs war und weil ich gerade wieder eine Beziehung hinter mir hatte, von der ich mich gerade erhole. Aber meine Bedenken waren umsonst.

Treffpunkt war um 11 Uhr beim Bahnhof unter dem Glasdach, am Samstag, den 24. Mai. Nachdem sich dort alle versammelt hatten, samt Gepäck und ihren Hunden, ging's los. Zusammen pilgerten wir Richtung Schützenmatte, wo wir alsbald unseren Reiseкар in Beschlag nehmen durften. Wir hatten einen sympathischen Fahrer, dessen Name ich allerdings schon wieder vergessen hatte. Nach einer kurzen, aber klaren Ansage des Chauffeurs, bei Benutzung der WC-Kabine, bezüglich der erwarteten Verhaltensweise bei grösseren oder kleineren Bedürfnissen während der Fahrt, waren wir auch schon unterwegs. Die Fahrt war wirklich sehr kurzweilig, die Stimmung an Bord super, und ich mit meinem Platz direkt hinter dem Chauffeur sehr zufrieden, da ich einen tollen Ausblick hatte, dank der riesigen Frontscheibe. Wir waren auch im Nu am Ziel angelangt, nämlich auf dem mit kleinen Kieselsteinen ausgelegten Vorplatz eines grossen, dunkelbraunen Chalets. Der Aussenbereich vor dem Haus war mit drei langen Holztischen und den dazugehörigen Bänken, sowie einer riesigen Feuerstelle ausgestattet. Dazwischen lag ein Rasen, den wir später am Nachmittag zum „ttschüttele“ nutzten. Allerdings war der Boden nicht wirklich ebenmässig, so dass er sich bald besser zum Sünnele eignete.

Als erstes wurden dann die Schlafplätze verteilt. Die, die als Pärchen da waren, durften beieinander liegen. Da ich alleine kam, bevorzugte ich einen Platz im Frauenzimmer, indem wir dann zu sechst schliefen. Damit wir nicht mehr als nötig zu putzen hatten, wurde vereinbart nur eine Etage zu nutzen. Die Bettwäsche lag parat, so dass es jedem selber überlassen war, sein Kissen und Duvet zu beziehen. Jedenfalls war ich mehr als zufrieden, mit meinem Bett direkt am Fenster.

Ich kann gar nicht sagen, wie viele Räume dieses Chalet beinhaltet. Aber es ist ziemlich gross. Im unteren Bereich war der Heizraum, dann der Eingang gegen hinten, mit Garderobe. Im vorderen Bereich, beim Haupteingang, die Küche, dazwischen dann die Essäle. Auf der ersten Etage, dann die Büros, sowie ein grosser Raum mit einem Wandprojektor. Dann in den oberen zwei Etagen, wie schon erwähnt, die Schlafräume. Anhand der Bilder an den Wänden konnte man erkennen, dass das Haus ansonsten als Ferienhaus der Gemeinde Köniz in Bern genutzt wird.

Mit dem Wetter hatten wir nichts zu meckern, es war immer sonnig bis bewölkt, so dass wir uns die meiste Zeit, draussen aufhalten konnten. Einige nutzten die Zeit um spazieren zu gehen und die Gegend ein wenig zu kundschaften. Zu Essen gab es übrigens mehr als genug. Auf den Holztischen lagen Brot, Käse, Aufschnitt, Chips, als auch Früchte bereit, man brauchte sich nur zu bedienen.

Gegen Abend wurde dann das Feuer, im grossen viereckigen Metallbehälter, angemacht und bis spät in die Nacht mit immer neuen daraufgelegten Holzscheiten, am Leben erhalten. Die Stimmung war gut und wir feierten zusammen bei Wein und Musik. Ruedi fungierte als DJ und spielte Oldies rauf und runter. Mir gefiel teilweise die Musik so gut, dass ich das Tanzbein schwang. Aber leider, ich muss es sagen, versagte die Technik zeitweise, und zwar hatte ich den Eindruck, gerade wenn mir ein Stück besonders gefiel. Trotzdem war es ein schöner Abend.

Am Sonntagmittag machten wir uns nach dem Essen mit Fleisch vom Grill und diversen Salaten, daran den benutzten Bereich im Haus zu säubern. Unser Fahrer war auch schon pünktlich da, um uns wieder heimzubringen. Von Uschi verabschiedeten wir uns schon vor der Heimfahrt, da sie mit ihrem Auto unterwegs war. Das Wochenende war flugs vorüber, aber ich hab's nicht bereut dabei gewesen zu sein.

Frühlingsweekend Kandersteg

Schon seit Wochen freue ich mich, mit dem Hund endlich aus (grau) Bern rauszukommen. Oh, noch eine Woche zu früh... Aber jetzt lohnt es den Rucksack zu packen. Nur den kleinsten. Der Hund braucht ein gutes Felle und ich bloss etwas Tabak. Für den Aufenthalt sei getrost gesorgt, und ich freue mich noch mehr. Total überstürzt schliessen wir Türe und Fenster, Gas gecheckt, der mobile Pyramide Ade gesagt und los geht's. Viel zu früh, doch nicht alleine, stehen wir am Bahnhof. Ich war wirklich total aufgeregt, die Gassenarbeit hat es geschafft mein Adrenalin aufzufüllen. Und da endlich, es ging los... Bei der Reithalle stiegen wir wie Könige in das Flug- Bus und wir schwebten nach Kandersteg. Oh, draussen war so heiss, der Hund bekam Wasser. Und so standen vage Vorstellung vor uns ein ganz herrliches Haus, in Minuten nicht mehr der Graus. Eine Behausung mit Zinnen und Balken sehr gross, beeindruckt zu finden ein bischen Ruhe. Wie wunderschön die Natur, seltsam, wieder Ruhe, um dann zu verstehen ihr ruhnen. Die Sprache der Bäume verstehe ich später. Dann was ich schon fast vergessen, den Hunger, aber ja da wir assen wie die Kandersteger sagen würden, oh die machen ein Fest. Und vage assen alle immer mehr. Das Essen ist mir wichtig und esse oft alleine. So ein Beisammensein mit Kartenspielen und sogar Fussballturnierli, Musik, Haareknüpfen, Lachen, sich Zeit nehmen, in einem ohnmächtigen Wohlfühlen von Es geht uns gut. So tut es gut Eins zu sein. Natürlich von der sauberen Natur in Kandersteg zur profitieren. Die Küche war super, am Schluss assen wir vom Grill. Jami...

Dies hat uns zusammengeschweisst, es hätte noch Stunden lang gedauert, hätten wir nicht auch schon bald wieder abfahren wollen. Die Aktion vom Team KGB hat mit vollem Herzen sich getraut, es an alle weiterzugeben. Die Nacht war die erholsamste seit, oh je. Die Idee lange genug zusammenzubleiben hat vollen Anklang gefunden.

Wir wünschen uns das wieder zu machen.

Ausflug piekfein in Kandersteg

Noch am Warten auf die Andern standen ein Haufen Leute am HB unter dem Baldachin. Nach gut einer Stunde hatten alle Freude darauf, dass es gerade losgeht. Ich wusste nicht was auf mich zukommt und trat dann nervös die Carreise an. Auch der Hund durfte mich begleiten, und sie suchte einen Platz zum Liegen, aber erst als alle sassen, fand der Hund einen ruhigen Platz im Korridor. Die Carfahrt war sehr lustig, aber nicht sehr lange, schon bald waren wir in Kandersteg.

Schön, dass die Hütte ein ganz grosses Herrenhaus war und ich fühlte mich wie ein König. Vor und hinter dem Haus lag eine grosse Wiese zum Chillen oder Fussballmatch spielen. Die gut gepflegte Feuerstelle sah ich sofort. Dies war auch der Ort, an dem wir alle zusammen Musik hörten und viel Verschiedenes gegessen haben. Das Team verwöhnte uns mit mexikanischen Tortillas. Der Tisch sah wundervoll aus, alle konnten sich durchschlemmen. Als das Essen fertig war, verweilten wir am Feuer, genossen, johlten und vergnügt, satt und zufrieden den Abend. Die frisch bezogenen Betten waren wie weiche Wolken, ich träumte herrlich.

Morgens war es so schön, denn es fühlte sich an wie z. B. an einem Woodstock. Wir hatten gutes Wetter und trafen uns wieder an der Feuerstelle. Ein paar knoteten sich die Haare, alle waren aussergewöhnlich friedlich, die Stimmung war einzigartig. Natürlich wurde heute auch viel aufgetischt, noch mal gab es was Feines vom Grill. Ich war total vollgeessen und konnte das mit meinen Freunden in vollen Zügen geniessen. Eine alte Geschichte konnte ich begraben und neu beginnen.

Zum Glück soll man immer gehen, wenn es am schönsten ist, denn es wurde Zeit sich von Kandersteg wieder zu verabschieden. Munter fuhren wir nach Bern zurück. Ich und der Hund waren endlich mal

wieder aus dem Haus gewesen. Erfrischt von dem beeindruckenden Ausflug freuen wir uns immer wieder darauf, etwas mit der KGB zu unternehmen.



Kinobesuch „Der Goalie bin ig“

Kinobesuch

Ende Februar 2014 durften wir Dank der Organisation der KGB und der Gratis-Eintritte des Kino Bubenbergs ins Kino. Der passende Film „Der Goalie bin ig“, nach der genialen Romanpremiere von Pedro Lenz, war schon ein paar Wochen angelaufen. Angemeldet waren ca. 16 Personen, wovon (wie so oft) nicht alle am vereinbarten Treffpunkt waren. Zum Glück konnten wir auf dem Weg zum Kino Bubenberg noch den einen oder anderen aufgabeln.

Tip top an der Wärme angekommen, durften wir Getränke bestellen. Die meisten wollten ein Bierchen. Die Situation hatte etwas amüsantes, denn alle bekamen die gleichen Bierchen, bis auf eine Person, die sich dann mit einer anderen „Marke“ abgeben durfte.

Das Kino war selbst nachmittags recht gut besetzt. Als wir dann alle unsere Plätze eingenommen hatten und der Film startete, wurde es ganz ruhig. Ist doch ein gutes Zeichen oder? Beim Essen heisst es ja auch, wenn die Leute nicht reden ist das Essen gut. Später waren einige Körbchen Popcorn in unseren Reihen unterwegs. Herzlichen Dank!

Der Film faszinierte, angefangen bei der Story, der zeitgerechten Darstellung (z. B. das alte Postauto mit den roten Kunstledersitzen) und der schauspielerischen Leistung. Congratulations!

Also, zum Schluss ein riesengrosses Dankeschön an das Kino Bubenberg und das KGB Team.

Matchbesuch YB – St. Gallen

Hopp YB!

Am Sonntag, den 30. November, an einem schönen Tag war es wieder soweit. Die Young Boys spielten Zuhause gegen St. Gallen. Die KGB lud mich und andere zum Match ein. Alle bekamen ein Getränk und eine YB-Wurst in der Pause, das die Stimmung erhöhte. Auch das Schlussresultat mit einem 4:2 Sieg von YB trug zur allgemeinen Freude bei. Es ist schön und es muss mehr solche Aktionen geben, auch wäre es toll wenn der SCB, wie YB, auch Gratiseintritte für die KGB sponsern würde. Ich freue mich jedenfalls auf das nächste Mal.

KGB – Kehs Gwöhnlechs Büro

Chleiderbörse

Montag, 17. November 2014 um 20 Uhr - vor dem Gassenbüro hat sich bereits eine wartende Schar "geladener Gäste" eingefunden. Stolz freut sich Isa über das riesige Auswahlangebot für uns. Während Uschi Grösse XXXL für jemanden heraussucht, ist Allrounder Ruedi überall gefragt. Im Raum türmen sich Kleider aller Art: neue und secondhand, moderne, flippige nebst klassischer Granddamegarderobe bis hin zum sportlichen Gentleman ... Dessous und Accessoires ... Schuhe und Jacken aller Modeepochen und Jahreszeiten. Mode zum Nulltarif, für jeden etwas: vom 20jährigen Punky bis zur ehemaligen Sekretärin im IV-Ruhestand. Morgen werden diese Kleider die Modeshow auf den Berner Gassen sein ...

Herzlichen Dank an alle Spendenden für Eure Geschenke an uns.

Frauenaktivität

„Hairstyle“

Wie haben wir uns gefreut!

Die Gassenarbeit und die Anlaufstelle haben uns im Januar einen Termin offeriert, an dem wir Frauen uns gratis die Haare schneiden lassen konnten. Als obdachlose (ich habe durch eine Renovation meine Wohnung verloren) 58-jährige IV-Rentnerin wurde mir und anderen Frauen ein riesen Geschenk gemacht! Ein Coiffeurbesuch ist schlicht und einfach zu teuer...

Am Termin habe ich gezittert, ob ich dann auch wirklich zu den Glücklichen gehöre – doch: die Zeit hat gereicht, allen Frauen, die an diesem Nachmittag im Büro der Gassenarbeit erschienen sind, die Haare zu schneiden.

Zwei junge Profi-Coiffeusen haben sich uns gewidmet. Der Nachmittag verlief gemütlich ruhig, man hat sich wohl gefühlt.

Juhui, meine langen Haare sind ab – ich habe genau die witzige Frisur, die ich mir gewünscht habe!!

Merci viumau an alle!!!

Gassebrätle 2014

Zum Abschluss vor den Sommerferien: das GASSENBRÄTLE

Ich kenne niemanden, der sich nicht mega freute, als der Flyer mit der Einladung zum Bräteln im Büro der KGB auflag.

Wir trafen uns am frühen Abend bei der Brätlistelle am Waldrand. Der Standort; absolut ideal, die Hunde konnten spielen und herumtollen. Es wurde musiziert und gespielt, die Stimmung ausgelassen, fröhlich. Dieses ist nicht immer selbstverständlich bei unserer bunt zusammengewürfelten Konstellation. Aber im Nachhinein wird immer klar kommuniziert, wie jedermann/-frau den Anlass geniessen konnte und noch Monate danach ist es manchmal Gesprächsthema.

Nachdem wir wunderbare Glut hatten, wurde der Grillrost reichlich belegt; ein Riesenschmaus für Augen und Gaumen. Dazu ein Buffet mit diversen Salaten, was will man mehr?

Ich möchte mich im Namen aller Anwesenden beim Team der kirchlichen Gassenarbeit bedanken. Und überhaupt: Ein riesiges MERCI für alles, was Ihr uns im Verlauf des Jahres 2014 ermöglicht habt!!

YB-Saisonkarten

Ich bin leidenschaftlicher YB-Fan

Dank der Freikarten ist es mir möglich, trotz meines begrenzten Budgets Heim-Matches zu besuchen und die einmalige Stimmung im Stade de Suisse zu geniessen und den „harten“ Alltag für 90 Minuten zu vergessen! Ich liebe die Stimmung und das friedliche Zusammensein mit anderen Fans. Erst hatte ich ein bisschen Angst von wegen Hooligans, aber ich habe noch nie einen gesehen, oder bin in eine kritische Situation geraten.

Deshalb möchte ich all den Sponsoren danken, die solches auch für Randständige ohne viel Geld ermöglichen. Die Tickets werden von „anonymen“ Sponsoren gespendet, welche selber YB-Fans sind. Man kann die Karten bei der Kirchlichen Gassenarbeit holen und auch wieder zurückgeben. Wenn man zum Match will, muss man nur bei der Gassenarbeit fragen und man kriegt die Karten umsonst ausgeliehen. Nach dem Match bringt man sie wieder zurück. Die ganze Chose läuft auf Vertrauensbasis und es funktioniert fehlerfrei!

Ich finde das eine grosszügige Geste von all den Sponsoren, die YB-Fanclubs der Dachverbände „gäubschwarzsüchtig“ und „Ostkurve Bern“, welche das ermöglichen.

Manchmal trifft man am Match andere Leute, welche auch so'n Ticket haben! Das Stade de Suisse ist ein imposantes Bauwerk, welches einem beim blossen Anblick, Ehrfurcht gebietet. Das Bier und die YB-Wurst schmecken ausgezeichnet, und wenn unser Club auch der ewige 4te bleibt, so stehen wir zu unserem Club YB.

Gassentierarzt

Für meine Katze, aber nicht für die Katz

Alle 4 Wochen kommt eine Tierärztin aus Zürich. Igna wird auch bezahlt von der Gassenarbeit Bern.

Ich selber habe einen Kater und kam ihn letzten Herbst kastrieren. Ich hatte zwar ein Bisschen bedenken, weil es im Gassenarbeitsbüro gemacht wurde. Wegen der Sterilisation, Hygiene, aber ich habe mich geirrt. So toll und so gut, wie sie mit meinem Kater umging und wie schön es zusammengewachsen und geheilt ist. Und zu alldem noch viel preiswerter als in der Tierpraxis.

Das letzte Mal kam ich zur Kontrolle und wegen den jährlichen Impfungen. Igna kommt ursprünglich aus Polen, das letzte Mal hatte sie Besuch von Verwandten. Eine Frau, die in Polen selber Tierärztin ist, hat meine Katze untersucht und sie haben es so toll gemacht. Ich habe auch schon miterlebt wie sie mit Hunden umgeht.

Sie macht das hier in Bern nicht mit Widerwillen, oder genervt! Man bemerkt schnell, dass sie es mit Leidenschaft und von Herzen macht. Wisst Ihr, es ist nicht einfach einen so tollen sympathischen Tierarzt zu finden, wo man weniger für die Behandlung bezahlt, sich für Tiere einsetzt und die Qualität auch im hohen Niveau stimmt.

Darum liebe Igna, möchte ich Dir vielmals danken für Deine Arbeit und Hilfe, die Du uns bietest.

Unterwegs in Berns Gassen

„What the F... is „Gassenarbeit“???

Gassenarbeit!?! Wer, wie, wo, was???

„Kirchliche Gassenarbeit“ ... !?! Tja – erst denkt man; Boaahh, nee – das sind dann so megafreundliche Menschen, die einem „bekehren“ wollen... Leute, die einem sagen; egal, was Du machst, Gott liebt Dich...!... etc. etc. Tja – ist ja alles gut und recht, nur; ganz ehrlich; davon kann man sich nix kaufen...!!

Nun – zur Realität; zur „Gassenarbeit“ gehören 3 Personen; Uschle, Isa und Ruedi. Uschle macht hauptsächlich im „Hintergrund“ viel Papierkram, Organisatorisches etc. Isa und Ruedi sind, unter anderem, eben auch bei der Gassenarbeit. D.h. sie begeben sich auf die Strassen/Gassen; meistens halt auf sogenannten „Gassen“, wo sich eben sogenannte „Randständige“, Obdachlose, Junkies, Drögel, etc. etc. aufhalten...!!

Diese 2 sind echt verdammt coole und liebe Menschen. Sie interessieren sich um Wohlergehen und Situation... der Leute. Man kann ihnen, wenn nötig, das Herz ausschütten, erzählen, was, zur Zeit, mal wieder alles am Arsch ist... - oder auch mal erzählen, was Positives verlaufen ist. Zudem können sie auch Thuner etwa mit sauberen Spritzen, Kondomen, etc., aushelfen. Ab und zu haben sie sogar etwas kleines, essbares mit...!!

Ach ja – ebenso machen sie einen, besonders Hunde-/Tierhalter, auf die Gassentierärztin aufmerksam; welche einmal monatlich nach Bern kommt...!!

Leute, echt jetzt; sind wirklich ganz coole, gute, liebe Menschen!!!

IMPRESSUM

Herausgeberin
Kirchliche Gassenarbeit Bern

Redaktion & Gestaltung
Team Kirchliche Gassenarbeit Bern

Druck
Kopierladen 99

